

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.03.2015

Altkleidersammlung in München auf neue Füße stellen 1 - Containerstandplätze für gemeinnützige Sammelorganisationen

Antrag

Der Runde Tisch Alttextilverwertung erarbeitet ein gemeinsames Vorgehen und ein Gesamtkonzept zum Thema Alttextilverwertung mit dem Ziel die gemeinnützigen Sammler (wie Diakonia, Caritas, BRK, Aktion Hoffnung) zu integrieren und eine auf fairen Kriterien basierende Sammlung und Fairwertung in München zu erreichen. Bis dieses Konzept steht, werden keine weiteren Altkleidersammelcontainer des Abfall- und Wirtschaftsbetriebs (AWM) aufgestellt. Stattdessen wird versucht die verbleibenden städtischen Flächen, auf denen noch Altkleidersammelcontainer aufgestellt werden sollen, am Runden Tisch nach einem gerechten, gemeinsam vereinbarten Verfahren unter den gemeinnützigen und sozialen Betrieben zum Zwecke der Altkleidersammlung aufzuteilen. Dem Stadtrat wird spätestens im Herbst 2015 über mögliche Kooperationsmodelle berichtet.

Begründung:

Mit Beschluss vom 13.12.2012 hat der Stadtrat der Einrichtung einer kommunalen Alttextil- und Altschuhsammlung beschlossen. Auch die Fraktion Die Grünen – rosa liste hat dem Vorschlag zugestimmt. Uns überzeugten die Argumente, dass hierdurch höhere Recyclingquoten erzielt und die Textilien hochwertig verwertet werden könnten. Auch die Tatsache, dass der Mehrwert den Münchnerinnen und Münchnern zu gute kommen sollte, haben wir unterstützt. Außerdem war uns auch wichtig, illegale Altkleidersammlungen zum Zwecke des Weiterverkaufs ins Ausland durch das Aufstellen kommunaler Sammelcontainer zu verhindern. Wir haben damals aber auch deutlich gemacht, dass das Aufstellen von eigenen kommunalen Altkleidersammlungen keinesfalls die gemeinnützigen Träger vom Markt drängen darf, weshalb wir die Einrichtung eines Runden Tisches Alttextilverwertung, der ein gemeinsames Vorgehen sicherstellen sollte, sehr begrüßten. Nun hören wir von gemeinnützigen Trägern und sozialen Betrieben, die hier in München Arbeitsstellen für Langzeitarbeitslose mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen haben, dass die von AWM aufgestellten Container ein zunehmendes Problem darstellen. Einige dieser Betriebe sind ebenfalls auf Altkleiderspenden angewiesen, haben aber wenig Möglichkeit, im öffentlichen Raum zu sammeln. Durch die nun im gesamten Stadtgebiet verteilten Altkleidercontainer des AWM bekommen diese Träger und Betriebe deutlich weniger Altkleiderspenden. Dieses Problem ist wohl auch beim bereits tagenden Runden Tisch Alttextilverwertung angesprochen, aber von Seite des AWM nicht weiter aufgegriffen

worden. Die als Lösung in Aussicht gestellten Standorte für die gemeinnützigen Organisationen an Schulen und Kindertagesstätten hat sich inzwischen als nicht umsetzbar erwiesen.

Die gemeinnützigen Träger wünschen sich in diesem Bereich eine Kooperation mit dem AWM statt eine Konkurrenzsituation, in der sie sich derzeit wiederfinden. Sie stoßen damit aber auf wenig Gehör.

Nun will, wie der Presse vom 25.02.2015 zu entnehmen ist, Wirtschaftsreferent und Bürgermeister Josef Schmid feste Stellen für Langzeitarbeitslose einrichten und sieht gerade in der Alttextilverwertung eine gute Möglichkeit .

München hat ein großartiges Netz an sozialen Betrieben, die wichtige Arbeit leisten und Langzeitarbeitslosen eine Chance bieten, die sie sonst nirgends bekommen. Gerade Läden wie Kleidsam sind stadtweit bekannt und stets gut frequentiert. Die Träger brauchen für ihre Projekte aber genügend Material, welches sie aus den eigenen Sammelcontainern beziehen. Ohne ausreichende Kleiderspenden können diese Projekte ihre Arbeit nicht weiterführen.

Daher beantragen wir, das Aufstellen weiterer AWM-Container umgehend einzustellen und zunächst ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten, wie in München ein gerechtes Verteilungssystem von Altkleidersammlungen gewährleistet werden kann.

Wir gehen davon aus, dass auch in München möglich ist, was in anderen Kommunen bereits etabliert ist, nämlich ein Gesamtkonzept kommunaler Alttextilverwertung, das die gemeinnützigen Träger mit einbindet und die Kooperation zwischen kommunalem Abfallbetrieb und gemeinnützigen Trägern fördert.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Gülseren Demirel

Herbert Danner

Anna Hanusch

Thomas Niederbühl

Lydia Dietrich

Katrin Habenschaden

Hep Monatzeder

Paul Bickelbacher

Jutta Koller

Dominik Krause

Sabine Krieger

Sabine Nallinger

Dr. Florian Roth

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates